Offener Brief

Wien, 21. Jänner 2020

An die Generaldirektion des österreichischen Rundfunks,
Dr. Alexander Wrabetz

Die Aufgabe der Medien, wie wir sie in demokratischen und freien Ländern kennen, ist es, dem Publikum zuverlässige und genaue Nachrichteninformationen zu liefern.

Ihr Medium hat in Zusammenhang mit den Nachrichten aus dem Iran, in den letzten vierzig Jahren eine Politik der Geheimhaltung, Verschönerung und Verschleierung in Verbindung mit den politischen Nachrichten des Irans an den Tag gelegt.

Über die katastrophalen Entwicklungen im Land, wie z.Bsp. Menschenrechtsverletzungen, Situation der Frauen und Kinder, Minderheiten, Umweltproblematik, Prostitution von Kindern durch grassierende Armut, und vor allem die vor kurzem verübten Massaker an der Zivilbevölkerung wurden nie korrekt berichtet.

Als letztes Beispiel der Verschönerung des fratzenhaften Gesichtes des regierenden, islamischen Regimes im Iran, haben Sie am Mittwoch, 15. Jänner 2020 eine Dokumentation von BBC über Qassem Soleymani ausgestrahlt.

In diesem Dokumentarfilm wird Qassem Soleymani als eine legendäre Figur, als ein Schattenkrieger präsentiert. Die Wahrheit ist jedoch, er war ein professioneller Mörder, ein Schlächter und Hauptfeind der Iraner und der iranischen Kultur, einer der keinen Hehl daraus machte, zum Schutz der islamischen Revolution und des Regimes notfalls die Ermordung von zehn Millionen Iranern zu veranlassen.

Während Sie über die unwesentlichen Auslandsnachrichten berichten, berichten Sie nicht einmal mit einer Silbe, über das Schicksal von über zehn Millionen Überschwemmungsopfer in Belutschistan im Iran in dieser kalten Jahreszeit.

Wo bleibt Nachbar in Not.

Wir protestieren mit Nachdruck gegen diese verantwortungslose und unethische Politik des ORFs. Als Austro- Iraner, Staatsangehöriger, und angesichts des Zerfalls des blutigen Regimes, erwarten wir eine Kursänderung und möchten betonen, dass diese Haltung zutiefst anti-iranisch ist.

Denn die Rolle des ORFs in dieser bedeutenden Phase des Kampfes der iranischen Nation für Freiheit und Demokratie wird nicht aus dem historischen Gedächtnis der iranischen Bevölkerung gelöscht werden.

Sie hat einen besonderen Einfluss auf die künftigen Beziehungen zwischen Österreich und dem Iran.

An dieser Stelle ersuchen wir um einen Gesprächstermin bei den Verantwortlichen des ORFs um über den Wunsch der in Österreich lebenden Iraner zu berichten.

Kopie ergeht an:

Den außenpolitischen Ressortleiter
Herrn Andreas Pfeifer
Würzburggasse 30
1136 Wien

Hochachtungsvoll
Iranische Nationale Solidarität